

PROTOKOLL

Klausurworkshop zur Entwicklung in Lehre und Studium
vom 22. bis 24. November 2018 auf Schloss Zieten

Gemeinsame Sache - Lehre als systemische Aufgabe im Zusammenspiel zwischen dezentralen und zentralen Einheiten

Das Jahr 2018 hat im Bereich Studium & Lehre vieles in Bewegung gebracht. Auf der diesjährigen Klausurtagung wollen wir strategisch wichtige Punkte und Themen des komplexen Entwicklungsprozesses aufgreifen, für die weitere Entwicklung Impulse setzen und im Sinne einer gemeinsamen Sache Verabredungen zum weiteren Vorgehen treffen. So wollen wir

- ein gemeinsames Qualitätsverständnis in Studium und Lehre skizzieren,
- Elemente des brandneuen Leitbilds Lehre kennenlernen, diskutieren und interpretieren,
- Transferideen für unsere Lehr-, Lern- und Arbeitspraxis entwickeln sowie
- Impulse für ein Anreizsystem für gute Lehre setzen.

Drei Leitvisionen begleiteten die Klausurtagung:

- Wir machen das: Das Leitbild Lehre leben!
- Karriereoption, Reputation, Anerkennung: Gute Lehre lohnt sich!
- Gemeinsame Sache: Strukturen, Service, Verwaltung – Voraussetzung schaffen und gute Lehre an der TUB unterstützen.

I. Programmablauf

Donnerstag, 22. November 2018

Anreise der TeilnehmerInnen

17.00h Begrüßung, Kennenlernen und Einstimmung auf die Klausurtagung

Impulsvortrag zur Tagung von Prof. Heiß, VP SL

Klärung der Diskussionsanliegen

Vorstellung der Agenda und der Methoden

19.30h *Abendessen*

Freitag, 23. November 2018

09.00h Denksport & Einführung in den Tag

Impuls: Das Qualitätsmanagement an der TU Berlin

(Kein) Land in Sicht? – Wo ist unser gemeinsames Qualitätsverständnis für Studium und Lehre?

10.30h *Pause*

10.45h Leitbild Lehre – Wir entwickeln Transferideen für die eigene Lehr-, Lern- und Arbeitspraxis

12:30h *Mittagessen & Pause*

14:00h Markt der Transferideen

15.30h *Pause*

15:45h Wir entwickeln konkrete Ziele zur Umsetzung des Leitbilds Lehre bzw. der Transferideen

Wir verständigen uns über den Follow-up-Prozess

ca. Ende des Tagesprogramms

18:00h

19.00h *Abendessen*

Samstag, 24. November 2018

09.00h Einführung in den Vormittag

Gute Lehre soll sich lohnen! Wir schaffen gemeinsam die Voraussetzungen

10.45h *Pause*

11.00h Unsere Roadmap

12.00h Ende der Klausurtagung

II. Teilnehmer_innen

Aring, Hannah	Studentin Fakultät II, Tutorin, tu project „iGEM-Synthetische Biologie“
Behnke, Ilja	Student Fakultät IV, Vorsitzender AK, Studienfachberatung
Bodenmüller, Charlotte	Studentin Fakultät II, AS-Mitglied
Csonka, Nadine	Strategisches Controlling
Dieckerhoff, Sibylle	Studiendekanin Fakultät IV
Fackeldey, Konstantin	Wissenschaftlicher Mitarbeiter Fakultät II, Matheservice
Fleck, Claudia	FG-Leitung Werkstofftechnik, AS-Mitglied
Franke, Susanne	Koordinatorin Qualitätspakt Lehre
Franke-Lang, Robert	Wissenschaftlicher Mitarbeiter Fakultät IV
Geiser, Levi	Student Fakultät IV, Ausbildungskommission
Heiß, Hans-Ulrich	Vizepräsident für Lehre, Digitalisierung und Nachhaltigkeit
Ittel, Angela	Vizepräsidentin für Strategische Entwicklung, Nachwuchs und Lehrkräftebildung
Jordan, Petra	Leiterin Prüfungsausschuss Fakultät I, AS-Mitglied
Kiehne, Björn	Moderation, Berliner Zentrum für Hochschullehre (BZHL)
Knorr, Andreas	Studiendekan Fakultät II
König, Marcel	Referent für Studium und Lehre Fakultät II
Lang, Albert	Studiengang Bühnenbild
Langer, Lissy	Wissenschaftliche Mitarbeiterin Fakultät VII
Laspe, Lion	AStA
Manzey, Dietrich	FG-Leitung Arbeits-, Ingenieur- und Organisationspsychologie
Mauss, Bärbel	Koordination Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG)
Mayer, Anette	Leiterin ZEWK

Meran, Georg	Studiendekan Fakultät VII
Meyer, Henning	Studiendekan Fakultät V
Plath, Ronald	FG-Leitung Hochspannungstechnik, Fakultät IV
Prziwarzinski, Andre	Student Fakultät VI, Studentischer Lehrpreisträger
Schröder, Christian	Projektleiter MINTgrün, LSK-Vorsitzender
Seemann, Wenke	Begleitforschung Qualitätspakt Lehre, Strategisches Controlling
Stollmann, Jörg	Studiendekan Fakultät VI, AS-Mitglied
Thomsen, Christian	Präsident
Thurian, Patrick	Strategisches Controlling
Weber, Jana	Leiterin des Referats Prüfungen
Weibezahn, Jens	Geschäftsführer Gemeinsame Kommission Wirtschaftsingenieurwesen

III. Zusammenfassung

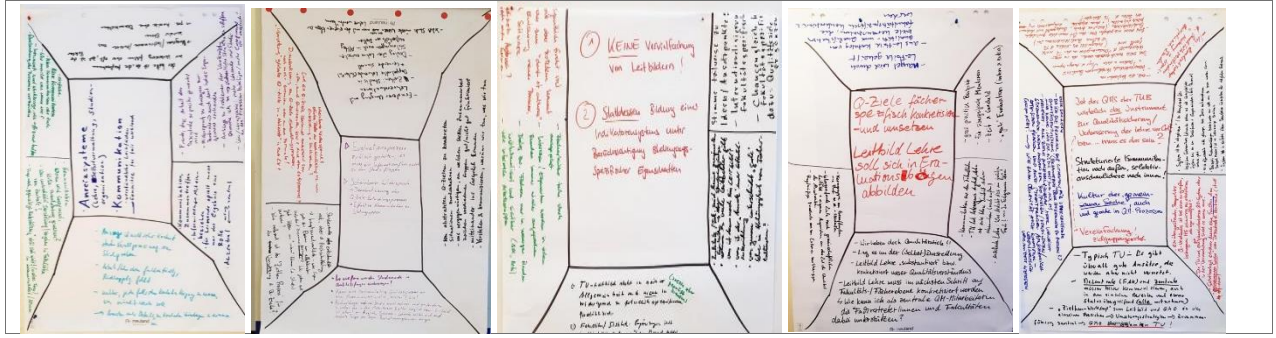
Donnerstag, 22. November 2018

Impulsvortrag VP SL, Prof. H.-U. Heiß >>> siehe Vortragsfolien im E-Mail-Anhang

Freitag, 23. November 2018

(Kein) Land in Sicht? – Wo ist unser gemeinsames Qualitätsverständnis für Studium und Lehre?

Austausch mit Hilfe der Placemat-Methode



GRUPPE 1

Zitat aus dem Gutachten zur Systemakkreditierung:

„Die Gutachtergruppe sieht dabei die grundsätzliche Notwendigkeit, dass die Entwicklung hochschulweiter Qualitätsziele stärker durch die Hochschulleitung verantwortet und angeleitet wird. Gleichzeitig sollten verstärkt Studierende als relevante ‚Stakeholder‘ einbezogen werden – gerade auch im ‚Ziethen Prozess‘, der doch stark Lehrenden-dominiert erscheint.“

FRAGESTELLUNG: Wie können wir die Identifikation mit den Q-Zielen erhöhen und gemeinsam Verantwortung zu ihrer Umsetzung übernehmen?

Gruppenergebnis & ausgewählte/aggregierte Einzelstimmen

- **Den Evaluationsprozess zyklisch gestalten; den Informationsfluss zurück zu den Studierenden institutionalisieren**
- **Durch effektive Kommunikation zwischen Statusgruppen**
- Rückmeldungen/Bewertungen von Studis ernst(er) nehmen
- Besonders Lehrende sollten sich auf konkrete Folgen von bspw. Evaluationsergebnissen einigen
- Dialog über Lehre zwischen Statusgruppen intensivieren
- Jede*r Studi müsste wissen, an wen man sich mit den eigenen Ideen zur Lehre wenden kann
- Studierende entscheiden mit, aber die Hochschulleitung ist hauptverantwortlich → wie lassen sich die Ebenen am effektivsten verbinden / zusammenbringen? Wo gehen eventuell gute Ideen aus „unterer“ Ebenen (der Studis) verloren?

- Uns vergegenwärtigen, an welchen Stellen die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Gruppen gut/nicht gut funktioniert

GRUPPE 2

Zitat aus dem Gutachten zur Systemakkreditierung:

„Bezüglich der internen Gremien- und Akteurstruktur des Qualitätsmanagements an der TU Berlin sieht die Gutachtergruppe, dass auf der dezentralen Ebene, Aufgaben des Qualitätsmanagements [...] offenbar durchweg engagiert, verantwortlich und mit einem deutlichen Willen zur Qualitätsentwicklung wahrgenommen werden. Die Gutachtergruppe sieht allerdings wesentliche Mängel auf der zentralen Ebene des Qualitätsmanagements und der Verknüpfung zwischen zentraler und dezentraler Ebene.“

FRAGE: Wie gestalten wir die Zusammenarbeit zwischen zentralen Einrichtungen (SC, Präsidium) und dezentralen (Fakultäten, Dekanate), um uns gegenseitig zu unterstützen?

Gruppenergebnis & ausgewählte/aggregierte Einzelstimmen

- **Anreizsysteme etablieren (Lehre, Selbstverwaltung, Studienorganisation)**
- **Klare Kommunikation zwischen Zentrale und Dezentrale (z.B. verständliche Leitfäden, committee for fail workload)**
- Nicht nur auf dezentraler, auch auf zentraler Ebene ist ein hohes Engagement für QM vorhanden.
- Aussage der Gutachtergruppe ist problematisch (starke Verallgemeinerung aus kleinen Stichproben).
- Lehrende und Studis mehr an den Prozessen beteiligen / mehr Engagement seitens Studis und Lehrenden ist möglich!

GRUPPE 3

Zitat aus dem Gutachten zur Systemakkreditierung:

„Auch wäre es zu erwarten, dass bei einer großen Hochschulinstitution wie der TU Berlin auf Ebene der Fakultäten und/oder Institute zumindest Ansätze einer fakultäts- oder fachspezifischen Leitbildentwicklung zu finden wären, um eine disziplinär- oder profiladäquate Ausdifferenzierung der hochschulweiten Qualitätsziele zu leisten. Diese könnten dann ein Bindeglied zwischen hochschulweitem Leitbild und konkreten Qualifikationszielen von Studiengängen bilden (Kaskaden-Modell).“

FRAGE: Wie können wir Eigenheiten der Fachkulturen mit dem allgemeinen Q-Verständnis ins Gespräch bringen?

Gruppenergebnis & ausgewählte/aggregierte Einzelstimmen

- **Das Ergebnis darf KEINE Vervielfachung von Leitbildern sein!**
- **Stattdessen: Bildung eines Indikatorensystems unter Berücksichtigung studiengangspezifischer Eigenschaften (Stichwort: fakultäts- bzw. fächerspezifische Zielkorridore)**
- Leitbild Lehre steht in seiner Allgemeinheit nicht in Widerspruch zu fakultätsspezifischen Qualitätszielen (sollte aber systematisch geprüft werden).
- Institute/Fak. sind hier nicht die geeigneten Einheiten ->besser: studiengangsspezifische Q-Ziele.
- unser QM wurde von den Gutachtern offenbar nicht verstanden bzw. die TU konnte es nicht ausreichend vermitteln.
- Die Diskussion der Q-Ziele passiert in den Fak/Inst ohnehin. Es braucht keine Verschriftlichung dieser Ansätze. Vielmehr müssen die Ziele z.B. bei den Lehrkonferenzen besprochen werden.
- Eigentlich findet viel Dialog statt, aber trotzdem kommt es immer wieder zum „clash of cultures“ z.B. bei der Einführung neuer Prozesse, Standards und Software.
- Mehr institutionalisierter Austausch? Aber bitte nicht noch mehr Gremien...

GRUPPE 4

Zitat aus dem Gutachten zur Systemakkreditierung:

„Auf zentraler, fakultätsübergreifender Ebene ist für die Gutachtergruppe dennoch zum jetzigen Zeitpunkt kein geschlossenes Qualitätsverständnis erkennbar, aus dem sich dann auch Qualitäts-

und Qualifikationsziele für die dezentrale Studiengangsentwicklung ableiten ließen. Die einzelnen Schlagworte wie ‚exzellente Lehre‘ oder ‚gute Studierbarkeit‘ scheinen nicht ausreichend substantiiert und miteinander verbunden, um eine Qualitätsentwicklung und -prüfung verbindlich leiten zu können.“

FRAGE: Was benötigen die Fakultäten, um orientiert an allgemeinen Q-Zielen, eigene Ziele zu entwickeln?

Gruppenergebnis & ausgewählte/aggregierte Einzelstimmen

- **Q-Ziele fächerspezifisch konkretisieren und umsetzen**
- **Leitbild Lehre sollte sich in Evaluationsbögen abbilden**
- Wir haben doch Qualitätsziele!?
- Liegt Kritik der Gutachter an unserer (Selbst-)Darstellung?
- Leitbild Lehre „substantiiert“ bzw. konkretisiert nun unser Qualitätsverständnis //Mangel wird durch Leitbild Lehre geheilt.
- Leitbild Lehre muss im nächsten Schritt auf Fakultäts- / Fächerebene konkretisiert werden.
- TU ist eine große, heterogene Institution > daher ist sie als eine klare Einheit schwer erkennbar (nach außen).

GRUPPE 5

Zitat aus dem Gutachten zur Systemakkreditierung:

„Die Gutachtergruppe würdigt die [...] Anstrengungen der TU Berlin, ein umfassendes, integrierendes Qualitätsverständnis im Bereich von Studium und Lehre zu entwickeln. Gleichzeitig konstatiert sie jedoch, dass die TU Berlin offenbar noch nicht über eine die Fakultäten und Interessengruppen übergreifende Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre verfügt.“

FRAGE: Wie können wir die Sichtbarkeit der Qualitätsentwicklungsprozesse erhöhen?

Gruppenergebnis & ausgewählte/aggregierte Einzelstimmen

- **Ist das QMS der TUB wirklich DAS Instrument zur Qualitätssicherung bzw. ... muss es sein?**
- **Wichtige Bedingung für Sichtbarkeit: Strukturierte Kommunikation nach außen, selektiv-anschaulichere /zielgruppenorientierte nach innen!**
- **Q-Entwicklung der Lehre als eine Kultur der „gemeinsamen Sache“ verstehen, auch bzw. gerade in QM-Prozessen**
- **Vereinfachung des QMS! (Zielgruppengerecht)**
- es gibt bereits an vielen Stellen tolle Ansätze, die werden aber nicht vernetzt.
- Dezentrale (FAK) und Zentrale müssen besser kommunizieren, auch in den einzelnen Bereichen und zwar statusübergreifend (alle mitnehmen).
- Ein übergreifendes, kompaktes Q-Verständnis ist bei einer so großen, heterogenen HS schwierig zu etablieren - oder sogar unmöglich?
- Die TU hat ein gutes durchdachtes QM-System, aber in der „Vermarktung“ sieht es mau aus.
- Sichtbarkeit erhöhen durch eine Kultur der gemeinsamen Sache von Dezentral & Zentral (statt top-down).
- System ist zu „abgehoben“, zu kompliziert für täglichen Gebrauch -> Lehrende sehen es als übergestülptes System, das an den Bedürfnissen und Gegebenheiten (Zeit, Personal) vorbeigeht.
- Steht gemeinsames Q-Verständnis in Widerspruch zu unserer Heterogenität des Studienangebots?

Leitbild Lehre – Entwicklung von Transferideen

Aufgabenstellung

B1: Wie verstehe ich diesen Leitsatz im Kontext meiner Lehr-, Lern- und Arbeitspraxis?

Welche Ideen haben wir zum Transfer der Aussagen dieses Elements des Leitbildes in unsere Lehr-, Lern- und Arbeitspraxis? Welche organisationalen Unterstützungsstrukturen braucht es, damit es zu einer gemeinsamen Sache wird? Bitte entwickeln Sie erste Ideen...

B2: Bitte formulieren Sie konkrete Ziele für das Element des Leitbildes, für das Sie Transferideen entwickelt haben. Orientieren Sie sich dabei an den SMART – Kriterien.

Bitte formulieren Sie auf einer Moderationskarte einen Meilenstein für die Umsetzung, den wir morgen auf unsere Roadmap setzen können.

The posters contain the following key information:

- Poster 1:** 'Studium Generale ist Freie Wahl Codes'. 'Bildungsziele' include: 'Lehrer: 30 Min', 'Modul: 10 Min', 'Lehrer: 10 Min', 'Lehrer: 10 Min'. 'Lebt ihre' (with TU Berlin logo).
- Poster 2:** 'INDIVIDUELLE PROFILBILDUNG' includes: 'A) Individuelle Profilbildung', 'B) Erweiterung von Berufsbildungsprozessen', 'C) Aktive Profilbildung', 'D) Aktive Profilbildung', 'E) Aktive Profilbildung'.
- Poster 3:** 'ANSPRÜCHE AN LEHRENDE' (Didaktik, Vertiefung, Linienpunkte) and 'ANSPRÜCHE AN LERNENDE' (Motivation, Lernen, Eigenverantwortung).
- Poster 4:** 'Leute kauft Projekte' diagram with 'FREIHEIT' (Wahlmöglichkeit, Fachkompetenz, Projektarbeit, Autonomie) and 'ORIENTIERUNG' (Zielvorgabe, Einflüsse, Klärung).
- Poster 5:** 'Forschendes Lernen u. Arbeitsmarktqualifizierung'. '1 von 2 Projekten ist forschung orientiert'. 'Modulbasierung und LV-Evaluation'. 'Realitätsnahe, Begeisterung für die Wissenschaft'. '1 Jahr auf Modulebene'.
- Poster 6:** 'Schul- Uni' diagram. 'ANGST' (Vor dem Studium, TU-Schul, Schüler: 66%). 'Orientierungsstudium' (Fachvorbereitung, Mathematik, Programmieren, Physik, Chemie, Biologie, Englisch).
- Poster 7:** 'Internationalisierung'. 'KEINE MINT-UNIVERSITÄT'. 'MINDESTENS 2-SPRACHIGE NEUBERUFENDE'. 'AHT Alliance for Tech'. 'MOBILITÄT'.
- Poster 8:** 'GENDER & DIVERSITY KOMPETENZEN'. 'LEHRER: ANWISER FÜR WIRTSCHAFTSLEBENSBEREICH'. 'BORENTUM FÜR ENTWICKLUNG STUDIENGANG'. 'MARKT PLATZ FÜR GENDER'. 'ZU VIelfalt'. 'ZU INTERNAT'.
- Poster 9:** 'S L M' (Sustainable Learning Model). 'NACHHALTIGKEIT'. 'MOSES' (Moses, LSF, QISPOS, LSF, SUBJECT, RESEARCHING).

IV. Ergebnisse und Vereinbarungen Ziethen 2018

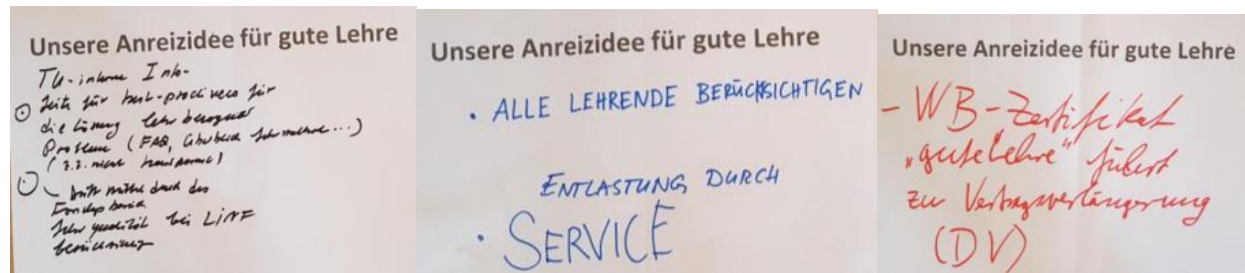
Synopsis Umsetzungsideen Leitbild Lehre & vorgeschlagener Zeithorizont (= Roadmap)			
	<i>Leitbildelement</i>	<i>Umsetzungsideen Ziethen 2018</i>	<i>Zeithorizont</i>
1	Bildungsziele // Hohe fachliche Qualifikation, Verantwortungsbewusstsein und Gestaltungsfähigkeit zeichnen unsere Absolvent*innen aus	Studium Generale im Umfang von mind. 6 ECTS wird verpflichtend. (Aufnahme in AllgStuPO) Bildungsziele des LL werden in Modulbeschreibungen und in Evaluationsbögen integriert.	WiSe 19/20 WiSe 19/20
2	Akademische Bildung // Wir verbinden anspruchsvolle wissenschaftliche Fachbildung mit Persönlichkeitsbildung	Etablierung der Möglichkeit eines frei gestaltbaren, unbenoteten, interdisziplinären Semesters	2026
3	Unsere Ansprüche an Lehrende und Lernende // Wir unterstützen und begleiten eigenverantwortliches Lernen mit hoher Lehrqualität	Verpflichtende HS-didaktische WB für Neuberufene (zum Ausgleich im 1. Semester Deputatsreduktion um 2 SWS) // Vergabe von Zertifikaten Verpflichtende HS-didaktische WB für LehrWMs Etablierung eines Kontrollmechanismus für die Durchführung stud. LV-Evaluationen in Form einer Dokumentationspflicht für Rücksprachemaßnahmen	SoSe 2019 SoSe 2019 Ende SoSe 2019
4	Projektorientiertes Lernen und Lehren // Unsere Studierenden können ihr Forschungs-, Erkenntnis- und Gestaltungsinteresse in projektorientierten LVFormaten zur Geltung bringen	Mind. 2 Projekte pro Studiengang mit mind. 12 LP	1 Jahr (auf Modulebene)
5	Forschendes Lernen und Arbeitsmarktqualifizierung // Wir bereiten unsere Studierenden mit wissenschaftl. Grundlagen und forschungsorientierter Lehre sowohl auf eine wissenschaftl. Laufbahn als auch auf den Arbeitsmarkt vor	Eins der 2 Projekte pro SG (s.o. 4) ist forschungsorientiert.	1 Jahr (auf Modulebene)
6	Individuelle Profilbildung und Mitgestaltung // Unsere Studierenden können sich gemäß ihren Interessen und Neigungen spezialisieren und das Hochschulgeschehen aktiv mitgestalten	Wahlbeteiligung erhöhen (aktive Mitgestaltung der HS erhöhen)	Ab sofort
7	Von der Schule an die Hochschule // Wir bieten Studienanfänger*innen	Klarheit/Transparenz der vorhandenen Angebote für Studienanfänger herstellen	WiSe 19/20

Synopse Umsetzungsideen Leitbild Lehre & vorgeschlagener Zeithorizont (= Roadmap)

	<i>Leitbildelement</i>	<i>Umsetzungsideen Ziethen 2018</i>	<i>Zeithorizont</i>
	unterschiedlichste Unterstützung beim Start ins Studium		
		Angebot an Vorbereitungskursen in Grundlagenfächern bedarfsbezogen ausweiten	sukzessive Ausweitung; ab WiSe 20/21
8	Internationalisierung // Wir qualifizieren unsere Studierenden für internationale Arbeits- und Lebenszusammenhänge	2020: Lehrpreis für engl./internationale Module Etablierung PilotSG mit 2 Modulen in Englisch Zweisprachige Berufungen // Ausschreibungstext dt/engl.; Anpassung Berufungsleitfaden	2020 WiSe 19/20 2020
9	Vielfalt und Chancengleichheit // Wir unterstützen die Vielfalt unserer Studierenden und Lehrenden und stellen für alle die gleichen Chancen her	G&D-Weiterbildungen im Rahmen des Onboardingprogramms für Neuberufene In SG-Entwicklung ist eine Beratung zu G&D integriert	Ab 1. Durchgang des Onboarding-Programms Ab sofort für neue SG
10	Nachhaltigkeit // Perspektiven der nachhaltigen Entwicklung sind integraler Bestandteil unserer Lehre	Nachhaltigkeitsaspekte in möglichst viele/alle Lehrveranstaltungen integrieren; Controlling via Evaluationsbögen und Lehrkonferenzen	Ab WiSe 19/20 i in Evaluationsbögen integriert
11	Digitaler Wandel verändert Lehre und Lernen // Digital unterstützte Lehre ergänzt unsere Präsenzlehre und ermöglicht flexibles Lernen	Bereitstellung bzw. Ausbau der digitalen Ausstattung in entsprechender Qualität (Hard- und Software)	SoSe19: Bildung einer Taskforce Modernisierung der Lehrräume/ Hörsäle (s.u.)
12	Lernen, Lehre und Leben auf dem Campus // Der Campus der TU Berlin ist ein Ort des sozialen Lebens und des respektvollen Miteinanders	Weitere Lernräume etablieren (mind. einen pro TU-Gebäude)	Kontinuierlich, ab sofort

Arbeitsgruppen		Zeithorizont
Einrichtung einer AG „Gute Lehre anreizen“	Zur Mitarbeit bereit erklären haben sich: Fr. Fleck, Hr. Franke-Lang, Fr. Mauss, Hr. Stollmann, Fr. Seemann, Fr. Mayer, Hr. Schröder, Hr. Behnke, Fr. Jordan	Start Frühjahr 2019
Einrichtung einer Task Force „Modernisierung der Lehrräume“	wird in bereits bestehende AG „Optimierung der Lehrraumnutzung“ (Leitung J. Weibezahn) integriert. JW lädt die Personen aus Ziethen, die mitarbeiten wollen, dazu ein. AG wird vermutlich umbenannt in AG „Lehrräume“	kurzfristig

Arbeitspakete zur Entwicklung eines gemeinsamen Qualitätsverständnis		Zeithorizont
Passung Leitbild Lehre – Qualitätsziele		WS 18/19
Erstellung QM-Ordnung		SoSe 19
Erstellung QM-Handbuch	Muss bedarfsorientiert sein; Einbeziehung von Fakultäts-/Fachvertretern	SoSe 19
Entwicklung fachspezifischer Zielkorridore für Qualitätsziele	gemeinsam mit Fachvertretern	ab SoSe 19



- TU-interne Infoseite für best-practices für die Lösung lehrbezogener Probleme (FAQ, ...)
- Lehrqualität bei LINF berücksichtigen

- Alle Lehrenden berücksichtigen (WiMis, Tutoren, Privatdozenten, - nicht nur die W-besoldeten Profesuren, die individuell vom LINF-System profitieren)
- Entlastung aller Lehrenden durch eine serviceorientierte Verwaltung und lehrunterstützende Einheiten der TU.

- Bewusstsein und Wertschätzung für Lehrengagement stärken

- LINF-Punkte für Prüfungen mit Leistungspunktzahl gewichten
- Pragmatismus statt Positivismus

- PR + Kommunikation innovativer Lehrideen (Jahresbericht (Präsidium), TU-INTERN, Pressemitteilungen)
- Kurze Videoclips mit best-practice Lehrbeispielen (abspielen in Cafeteria, Fahrstühlen, Foyers)

Gute Lehre MUSS sich lohnen

- Anerkennung => Preis „Held*in der Lehre“; => Fokus der Berichterstattung in der TU-intern
- Mehr Geld => LINF: Klasse statt Masse; Wer gut lehrt wird besser bezahlt
- WB-Zertifikat „gute Lehre“ führt zu Vertragsverlängerung

Vereinbarung: Es wird durch VP SL eine Arbeitsgruppe „Gute Lehre anreizen“ eingerichtet (s.o. Synopse)